Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., Juli 16, 1862.

Reuben Guth, Eigenthümer und Editor.
Alex. Miller, Gehülfs-Editor.

Der Unabhängige Republikaner.

Das Wanzenmännchen hat in der letzten Nummer seines sogenannten „Unabhängigen Republikaners" abermals einen Angriff auf uns gemacht. Was er aber aus, oder durch diesen Angriff zu bezwecken wünscht, ist wahrlich, da derselbe ganz ungewöhnlich lahm ist, nicht leicht zu entziffern oder zu errathen. Er sagt zum Beispiel darin, die Demokraten hätten immer für Freiheit gestritten. Daß das Volk sich aber keinen so erbärmlich großen Schnitzer aufbürden läßt, dies versteht sich von selbst, denn es sind ja lauter Demokraten die im Süden gegen unsere freie Regierung unter Waffen stehen—die Soldaten derselben gefangen nahmen—die Flagge entehrten—unsere nördliche Bürger, die dieselbe suchten aufrecht zu erhalten, morden, und somit diese nämliche freie Regierung über einen Haufen zu stoßen sich bemühen.—Ist es nicht wahr, daß es lauter Demokraten sind? Ja es ist wahr, und kein einziger Republikaner ist unter ihnen.—In der That dies ist ein schöner Weg „für Freiheit zu streiten."—Er behauptet auch die Republikaner hätten den Krieg herbeigeführt.—Nun kein vernünftiger Mensch hat dies noch je behauptet—denn Demokraten waren es die bei Charleston auf unsere Schiffe und Forts schossen, und somit den höllischen Krieg begonnen und herbei geführt haben,—und laßt die Demokraten nur ihre Mordwaffen jetzt noch niederlegen, so ist ja der Krieg schon auf einmal zu Ende. Auch diesen Wahrheiten widerspricht kein vernünftiger und ehrlicher Mensch.

Der Scribbler sagt ferner, wir hätten Stiles angegriffen, weil er gegen die Tarbill gestimmt habe. Dies haben wir gethan, und hätten es noch viel schärfer thun sollen—denn es ist eine wahre Schande für den Distrikt, daß wir durch ein solches Geschöpf im Congreß vertreten werden, welches indirekt stimmte, daß kein Geld zusammengebracht werden soll, um die Rebellion zu unterdrücken; daß unsere braven Soldaten, ohne bezahlt zu werden, sich von den südlichen Breckinridge-Demokraten sollen morden laßen, wie die nördliche Disunionisten haben wollen,—oder es kann eine solche Stimme auch noch von einer andern Seite her betrachtet werden, nämlich, daß die Rebellion nicht unterdrückt werden sollte!—Die Sorte die das Wanzenmännchen in Bezug auf diese Sache und neue Aemter verbraucht, sind zu schwach und stumpf um auch die geringste Erwiederung zu verdienen.

Auch heißt der Scribbler die Stimme des John Stiles recht, bezüglich darauf, daß Niemand mehr ein Amt bekleiden soll, der nicht einen Eid leisten könne, daß er nie Etwas mit der Rebellion zu thun gehabt habe. Stiles stimmte bekanntlich gegen diese gerechte Bill. Nun wir sagen hier wieder, daß es eine Schande ist, durch ein solches Geschöpf repräsentirt zu werden—denn einem Rebell oder Landesverräther gehört wahrhaftig keine Stimme, und wir wissen, daß auch hierin alle loyale Bürger vollkommen mit uns übereinstimmen — Aber der Scribbler meint, auf diese Weise könne ja beinahe Niemand mehr von dem Süden Aemter bedienen;—dies ist aber nicht die Schuld der nördlichen Bürger, sondern es ist ihre eigene Schuld—ja was kümmert es uns wie viele es sind, es gehört ihnen keine Stimme mehr und so sollen sie auch ohne den gedachten Eid nie wieder Aemter bekleiden—denn bald würden sie uns wieder in einen Bürgerkrieg gestürzt, und das Eigenthum der Regierung gestohlen, wie dies unter dem demokratischen Buchanan gethan haben. Ob nun nach dem der Unabh. Republikaner als loyal oder als disloyal angesehen werden will, das wollen wir dahin gestellt sein lassen—ein Jeder urtheile für sich selbst—wir haben dies schon längst gethan.

Er sagt auch er könnte gleichfalls ein Theil von dem was wir von Major Yager's Leichenbegängniß gesagt haben, widerlegen, (nein, kein Wort) aber es nützt nichts. Nun was wir deßwegen im Patriot gesagt haben, ist die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit—aber die Ursache warum er darüber knurrt, ist, weil nicht wenige Demokraten es ihm doch klar vor das Publikum gebracht haben, daß sie Rebellen oder Verräther ihres Landes sind, und vollständig mit den südlichen Tories sympathesiren—ja zu klar, als wir, denn es ist ihm doch bange, daß es nach diesen offenbaren Schändlichkeiten, bedeutend mehr Mühe kosten wird, den ehrlichen seiner Anhänger die Augen mit Sand zuzuwerfen. Aber wir können ihn versichern, daß das Volk ohnedem sich nicht mehr so blindlings an der Nase führen lassen wird, denn es hat gesehen wie Demokraten unter Buchanan unsere Regierung um alle Kriegsvorräthe und alles Geld beraubt und bestohlen haben; es hat gesehen, daß demokratische Traitors im Cabinet waren; es hat gesehen, daß Demokraten den Krieg damit begonnen haben, daß sie auf unsere Schiffe schossen; es hat gesehen, daß lauter Demokraten gegen die Regierung im Felde stehen und unsere braven Patrioten morden; und es hat gesehen, daß viele Demokraten im Norden frohlocken, wenn unsere Armee durch die Traitors im Süden geschlagen und somit Tausende und abermals Tausende von Weiber und Kinder zu Wittween und Waisen gemacht werden,—und daher haben sich Tausende von ehrlichen Demokraten aufgemacht, und erklären, daß sie nie wieder mit einer solchen Parthei stimmen würden, indem dies kein ehrlicher Mann und gute Patriot, dem die ganze Geschichte bekannt ist, thun könne—und daher werden auch alle Bemühungen des Wanzenmännchens, seine alte corrupte Parthei—möchte es auch so viel Blut kosten als es wolle—wieder aufzubauen, ganz fruchtlos zu Boden fallen—darauf kann er sich nur ganz sicher verlassen.

Die Krisis der Rebellion.

Der Entscheidungspunkt ist vor der Thüre. Die wahren Unionleute haben, wie zu Mosi und Pharaoh's Zeiten im Egyptenland, ihre Thürposten mit dem Blut des Lammes bestrichen. Pharaoh (Secessionism) ist hartnäckig — verstockt — und will die Kinder Israels nicht ziehen lassen. Mosi (Lincoln) muß deßhalb durch die Gewalt seines Stabes zehn Plagen senden, und am Ende Pharaoh's (Secessionismus) Heer im rothen Meer ertrinken. Es hat aber heute unter uns, wie zu Mosi und Pharaoh's Zeiten, Feiglinge, die Lincoln und der republikanischen Parthei Vorwürfe machen, weil er sie zum Auszuge aus dem Egyptenland anfeuerte. Solche, mögen sie auch stehen wo sie nun immer wollen, in Kirch oder Staatsangelegenheiten, werden sicherlich nicht, mit Josua und Caleb, in Canaan einkehren. Es werden nicht nur solche unter den Auserwählten (den Constitution und Unionsfreunden) fallen, die das goldene Kalb in der Wüsten angebetet haben, sondern auch solche, die zwischen zwei Gedanken stille stehen; die Feigen—und Zweifler—die Verzagten—solche, welche bange sind den Teufel zu erzürnen. Stille zu stehen, oder zweideutige Handlungen gelten nichts, in dieser Probezeit. Mit Verachtung und Abscheu blickt der Herr auf die Kalten und Lauen, in einem Kampf zwischen Recht und Unrecht. Auf einer oder der andern Seite habt ihr zu stehen in diesem Kampf, entweder zur Rechten oder zur Linken.

Indem wir also, offen und furchtlos sprechen, wollen wir suchen uns deutlich zu machen. Dem Gewissen wollen wir durchaus keine Gewalt anthun; die Gewissen der wahrhaft frommen darf man — ja sie lassen sich nicht verletzen. Es gibt zweierlei Kämpfe, geistliche und fleischlich- oder physische, welche jedoch, mehr oder weniger miteinander in Verbindung stehen. Wie unser Heiland, gleichzeitig Gott und Mensch war, also existirt heute ebenfalls eine geistliche und fleischliche Verbindungskette. — Sagen wir hier also: es muß gestritten und gekämpft werden, so gedenken wir durchaus nicht die Wehrlosen und Gewissenhaften zu einem Spieß, Schwerdt, Pulver und Bleikampf anzufeuern, weil wir selbst die Ergreifung die Schwerdtes nur unter außerordentlichen Umständen billigen.—Aber auch geistigerweise — in allen und jeder Hinsicht zurückzustehen — nichts zu thun — neutral oder zweifelhaft dazustehen, das nennt man gleichzeitig Gott und dem Fürst der Finsterniß—oder Nichts und Niemand gedient. Eine hinzusätzliche Anzahl Truppen ist gerufen, von den loyalen Staaten. Ob dieselbe verlangt werden das Unterrichts-Lager bei Indianapolis auszufüllen, oder zu andern bisjetzt noch unentwickelten Ursachen zu gebrauchen, ist bis jetzt noch unbekannt. In irgend einem der benamten Fälle ist dies eine weise und zeitgemäße Maßregel von Seiten der Regierung—eine die keinen Tag zu frühe kam. Die Rebellion hat nun den bedenklichsten Anblick erreicht, und bestehende Umständen erfordern eine weisliche und wohlüberlegte Staatsklugheit von Seiten unseres Regierungscabinets, die erhabensten Militärfähigkeiten im Felde, nebst einer verträglichen Harmonie von beiden.

Laßt uns in Kürze einen Blick auf den Zustand der Rebellen werfen. Gänzlich aus dem Mississippi Thal verdrängt; abgeschnitten von Arkansas und Texas und Louisiana; verdrängt aus Missouri und Kentucky, und von mehr als der Hälfte von Tennessee und Virginia, und einem großen Theil von Florida; von der Seeküste; von Hatteras bis an den Rio Grande zurückgetrieben, ausgenommen an einigen Punkten, und da stark gedrängt; mit der großen Armee am Mississippi geschlagen, aufgebrochen und in die Flucht gejagt, sind sie gezwungen ihren letzten großartigen und verzweifelten Versuch zu machen, mit dem Ueberrest ihrer Armee, bei Richmond. Mit dieser einzigen Gelegenheit für den Besitz eines einzigen Grenzstaats, findet die Rebellion nicht nur ihre Armee, sondern ihr ganzes unter ihr zu Gebote stehendes Gebiet, in äußerst dürftigen Umständen für Lebensmittel, ihre Schatzkammer ist bankrott—gebrochen—ihr Credit fort, zu Hause und in der Fremde, ohne irgend eine Aussicht oder Hoffnung vorhanden, von irgend einer Nation der Erde, weder Neger, Juden, Indianer, Heiden oder Hottentotten—weder Graß noch Menschenfleisch-Fressern, (Canibalen) anerkannt zu werden. Betrachten wir diese verschiedenartigen Punkte, und fügen die bedeutungsvolle Thatsache hinzu, daß, mit den schnellen und hervorragenden Anführer der Rebellion es jetzt Hals oder Nichts—Tod oder Leben — ist, dann haben wir einige der Elemente, wodurch wir ein Urtheil über deren Verzweiflung zu formiren, im Stande sind, zu welchem sie in der letzten Zerstörungsstunde Zuflucht nehmen wird — und zwar bei Richmond. Dort wird und muß es geschehen, und nur allein dort kann es geschehen. Macht euch also gefaßt auf blutige Arbeit, von einem Zerstörungswerk zu hören.

Es ist dieses daher, wie gesagt, die Krisis, der Entscheidungspunkt der Rebellion; die Angel oder das Thürband worauf sich das Schicksal der Großverräther herumdreht.

Unter einem solchen Umstand der Dinge laßt uns fragen und gleichzeitig betrachten, was, und wie, der Zustand der Dinge im Rebellenthum ist?

Was ist nun der Zustand der Rebellen in Virginien, unter allen Umständen, und von jedem Gesichtspunkt aus betrachtet? Virginien, Richmond in Virginien, ist, nach unserer Ansicht und unserem Begriff, die letzte Hoffnung, der letzte Anhaltspunkt dieser gotteslästerischen Rebellion. Geboten, gedrängt, zerstreut und demoralisirt ist sie von allen Seiten, ausgenommen bei Richmond; dort ist noch eine starke Armee, unter dem Commando von erfahrenen und furchtlosen Oberbefehlshabern. — Doch, selbst da, kann das Militär nur durch Conscription, oder andern Worten, Militärzwang voll und beisammen gehalten werden.

(Montg. Presse.

Die Erndten.

Die Heuerndte in unserer Umgegend ist jetzt vorüber und sehr reichlich ausgefallen, und ohne besondere Hindernisse eingescheuert worden. Die Fruchterndte hat letzte Woche ihren Anfang genommen, und wie man berichtet, wird dieselbe ebenfalls in unserer Gegend reichlich ausfallen—die Felder sahen niemals versprechender aus. Für diesen reichen Segen, laßt uns dem Schöpfer dafür danken.

Ein neues Postamt.

Zu Hockendaqua, in Lecha Caunty, ist ein neues Postamt errichtet, und Harrison Trumbauer zum Postmeister ernannt worden.

Ein neues Postamt.

Zu Weidasville, in diesem Caunty, ist ein neues Postamt errichtet, und John F. Weida, Esq., zum Postmeister ernannt worden.

Vertagung des Congresses.

Waschington, 12. Juli. Der Senat nahm heute den Beschluß des Hauses an, am Mittwoch, heute, zu vertagen.

Frechheit der nördlichen Rebellenfreunde.

Die Sprache, welche Rebellenhelfer des Nordens augenblicklich wieder führen, ist genau dieselbe, die sie vor dem 14. April 1861 führten. Das Unglück, welches, allen gegentheiligen Versicherungen zum Trotz, die Armee vor Richmond betroffen hat, die bedrängnißvolle Lage, in welche der Bund dadurch gerathen ist, gibt ihnen den Muth, von Neuem ihre bisher dürftig maskirten Sympathien mit den Rebellen kund zu geben. Wie lange wird es noch währen, bis sie wieder wie vor 16 Monaten die Nation auffordern werden, durch Annahme der Rebellen-Verfassung die äußerliche Wiederherstellung der Union zu erkaufen? Und will das Volk ruhig zusehen, daß solche Schmach mit offenkundigster Frechheit angebahnt wird, oder will es sich ermannen?

Plan der Rebellen McClellan's Armee auszuhungern.

Der Richmond „Enquirer" vom 6ten Juli schreibt: Wenn die Conföderirten nur den Rückzug von McClellan's Armee abschneiden und verhindern könnten, daß ihm Zufuhren geliefert werden, so würde es das Beste sein, ihn durch Hunger zur Capitulation zu zwingen. Laßt uns die Lücken in unserer Armee ausfüllen und uns zum Kampfe rüsten, so lange als der Feind uns bedrängen mag und so energisch, als wir ihn führen können.

Man sieht, daß die Rebellen verwegene Vorsätze hegen, aber ohne die Schwierigkeiten der Ausführung zu erwägen.

Aufmunterung zu Anwerbungen.

Neuyork, 9. Juli. Bei einer heute gehaltenen Versammlung der Direktoren der American Expreß-Compagnie wurde einstimmig beschlossen, daß alle ihre Leute, welche unter dem neulichen Aufrufe prompt in den Kriegsdienst treten werden, während ihrer Dienstzeit im Kriege ihren halben Lohn fortziehen und nach ihrer Rückkehr sofort wieder in ihre Stellen eintreten können. Die Compagnie hat an 2000 Personen in regelmäßiger Anstellung.

Gefangene Bundessoldaten in Richmond, Va.

Waschington, 9. Juli. Der „Richmond Examiner" vom 4. Juli berichtet, daß bis zum vorhergehenden Tage 4281 Gefangene eingebracht wurden und 300 mehr im Laufe des Tages. Unter denselben waren Soldaten von Maine und Massachusetts und mehrere Sappeure. — Viele der Gefangenen waren so erschöpft, daß sie kaum sich bis in's Gefängniß schleppen konnten. Ungefähr 100 Offiziere befinden sich darunter. Mehr Gefangene werden noch erwartet.

Truppen von Neu-Hampshire.

Concord, N. H., 9. Juli. Die Gesetzgebung des Staats hat einstimmig beschlossen, daß der Staat sich verbindlich macht, das verlangte Truppencontingent zu stellen.

Illinois im Felde.

Waschington, 9. Juli. Der Distrikt den Hr. Arnold im Congreß repräsentirt, hat jetzt 15,000 Mann im Felde. Er wird sofort nach Vertagung des Congresses nach Chicago zurückkehren und persönlich bei dem Rekrutiren thätig sein.

Verlust der Rebellen.

Die Richmonder Zeitungen vom 4. Juli enthalten ausführliche Berichte über die Ereignisse der letzten Tage und gestehen, obgleich sie den Sieg in Anspruch nehmen, daß der Verlust der Rebellen in den 7tägigen Gefechten sich auf 30,000 Todte, Verwundete und Vermißte beläuft.

Volunteers für ein Jahr.

Die Zeit der Anwerbung von Volunteers in den Dienst der Ver. Staaten, ist, wie aus Waschington berichtet wird, von 3 Jahr zu 1 Jahr verändert worden.

Newark, N. J., 12. Juli. Die Stadträthe haben beschlossen, kleine Noten im Betrage von $50,000 zu 10 bis 50 Cents auszugeben, um dem existirenden Mangel von kleinem Wechsel abzuhelfen. Diese Promissory-Noten sollen zu jeder Zeit in Summen von $10 oder darüber durch die Stadtkasse eingelöst werden.

Zur prompten Einlösung dieser Noten soll eine Anleihe von $50,000 gemacht werden.

Getreide.

Während des mit dem 30. Juni endenden Vierteljahres wurden von den betreffenden Beamten im Philadelphia Hafen folgende Getreidesorten gemessen:

Korn	465,253	Buschel.
Weizen	361,962	"
Hafer	215,121	"
Roggen	30,023	"
Gerste	9,912	"
Gersten-Malz	11,118	"
Verschiedenes	152	"
Zusammen	1,094,443	Buschel.

Pacific Springs in Utah, 7. Juli. Die Indianer haben von 3 oder 4 Stationen östlich von der Rock Ridge alle Pferde und Maulesel, 34 an der Zahl, weggenommen. Sie haben zwei Emigranten getödtet und denselben Wagen und Pferde gestohlen und sonstige Gewaltthätigkeiten verübt.

Die Banden sollen hauptsächlich aus Cheyennen und Snakes und einigen andern Stämmen bestehen.

Die Sioux scheinen auch sehr feindselig zu sein. An der ganzen Linie sind nur etwa 50 Mann, welche zu deren Beschützung fähig wären.

Glockengießerei.

Der 'Geist der Zeit' meldet: Die Kutztaun Foundry hat in neuerer Zeit Versuche gemacht, Glocken zu gießen, und dieselben sind—es freut uns sagen zu können—vortrefflich ausgefallen. Die Masse ist Eisen und die Glocken haben einen schönen, weithinschallenden Klang, wie auch eine gefällige Form. Die erste Glocke wurde nach Lecha Caunty verkauft, und der Preis einer solchen etliche 90 Pfund wiegenden Glocke, wohlgeeignet für Bauern oder Schulen, ist 4 Thaler und 50 Cents.

Gen. Stonewall Jackson nicht todt.

Alle eingegangenen Nachrichten stimmen darüber überein, daß der Bericht vom Tode des Gen. Stonewall Jackson eine Zeitungs-Ente ist. Er soll auf dem linken Ufer des Chickahominy, zwischen dem Strome und dem James River, mit seiner Armee stehen.

Abgang der „Teutonia."

New York, 12. Juli. Das Dampfschiff „Teutonia" ist heute mit 154 Passagieren und $574,000 baar nach Southampton und Hamburg abgegangen.

Hagan's Magnolia Balsam,
ist was jede Dame zu haben wünscht. Derselbe entfernt Rauheit, Sommerflecken, Loh und Bläschen, und bringt eine Marmor-Reinheit und eine zarte Schönheit in das Gesicht und an die Hände—ja ganz ausgezeichnet schön. Wird verkauft an dem Depot 202 Broadway Neuyork und bei allen Haupt-Druggisten. D. S. Barnes,
No. 202 Broadway, N. Y.

Heimstreet's unnachahmliches Haar-Restorative.
Daßelbe bringt graue Haare wieder zu ihrer originellen Farbe. Er befördert dessen Wachsthum, macht daßelbe weich und schön, und hält den Kopf frei von Dandruff und Trockenheit.—Es ist ein origineller Artikel. Medizin-Depot, 202 Broadway, Neuyork. D. S. Barnes,
No. 202 Broadway, N. Y.
Juli 16, 1862. 1M

Gestorben:

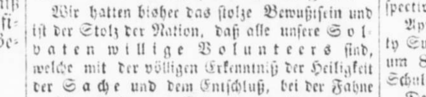
In Reading, am vorletzten Sonntag, an einer Leberkrankheit, Doctor Charles E. Hoffman, im Alter von 54 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen. Seine Gebeine sind nach seinem früheren Wohnort, in Millerstaun, Lecha Caunty, zur Bestattung im Familien Begräbniß genommen worden.

Am 9ten Juli, in Heidelberg, Lecha Caunty, Herr Jacob Fritzinger, in dem hohen Alter von 91 Jahren, 10 Monaten und einige Tagen.

Am 10ten Juli, in dieser Stadt, Allevesta, Tochter des verstorbenen Thomas Lichtenwalter, in ihrem 15ten Lebensjahre.

Am letzten Freitag, in dem Lecha Caunty Armenhaus, Herr John Friedrich, in seinem 68sten Lebensjahre.

Die neue Truppen-Aushebung.



50 Rekruten verlangt

für Company „A," Lecha Infanterie.
Männer von Lecha, nun ist die Zeit!

Wir hatten bisher das stolze Bewußtsein und ist der Stolz der Nation, daß alle unsere Soldaten willige Volunteers sind, welche mit der völligen Erkenntniß der Heiligkeit der Sache und dem Entschluß, bei der Fahne zu stehen so lange ein Faden davon übrig bleibt, in den Dienst traten. Dieses ist ein zu edles Gefühl, um willig für den gezwungenen Dienst der Conscription aufgegeben zu werden. Die nationale Atmosphäre sollte so rein bleiben wie sie am Tage des Falles von Sumter war; unsere Bayonetten sollten immer noch „denken," wenn aber dies in Zukunft noch so bleiben soll, müssen die Freiwilligen schnell hervorkommen. — Sonst fehlt nichts.

Nach einem neulichen Gesetz erhalten Rekruten eine Bounty von $2 und zweimonatliche Bezahlung im Voraus, so bald sie zu Camp Curtin eingemustert sind, und $25 Bounty so bald sie in den Ver. Staaten Dienst eingemustert sind. — Dieses gibt jedem Rekruten

Vierzig Thaler im Voraus,

und 75 Thaler Bounty am Schluß seines Dienstes.

Die Veränderung in der Zeit des Enlistments des neuen Quotas von drei Jahren auf ein Jahr erhielt die Genehmigung des Presidenten und Kriegsekretärs.

☞ Die Lecha Infanterie Company wird Company „A" sein, im 2. Regiment der Truppen von Lecha der neuen Aushebung.

Offices zum Einschreiben am American Hotel, Eagle Hotel, Allen Haus, und „Lehigh Register" Druckerei, in Allentown.

W. W. Hamersly,
Rekrutirungs-Offizier.
Peter C. Huber, 1. Lieut.
Daniel C. Miller, 2. Lieut.
Juli 16, 1862. nq3m

☞ Arbeiter verlangt.

Zu Ironton, Lecha County, wird eine Anzahl Arbeiter verlangt, um in den Erzgruben zu arbeiten und Karren zu laden. Beständige Arbeit kann erhalten werden, und so werden auch die höchsten Preise bezahlt. Man rufe sogleich an.
Juli 16, nq1m

Stadt-Rechnung.

Jonathan Reichard, Esq., Schatzmeister, in Rechnung mit der Stadt Allentaun.

1861. Dr.	
Bilanz in Händen	$1119 32
Verschiedene Anleihen	8537 50
Tax empfangen von Wm. Horn für 1861	4860 09
" von Jonas Koch für 1859	116 25
" von Wm. Hunsberger, 1860	231 22
" C. W. Stuber "	123 01
" Jacob Fölker "	119 78
Borough-Tax in die Schatzkammer bez.	23 23
Strafgelder empfangen vom Burgeß	47 00
Baar für verkaufte Planken	5 00
Baar für verkauftes Lumber	2 50
Nachlaß	95 79
Empfangen von Chr. Pretz, für Schaden	50 00
Marktrenten und Permits	178 22
Rent von Nathan Weiler	125 00
" von J. F. Beltng.r	10 50
Warrants	21 80
Lisenzes	57 00
	$15,722 62

1861. Cr.	
Baar bezahlt an die Allen Gas Comp.	$649 20
An Jacob Fölker, Straßen-Commißioner	196 02
" Charles Edelman, do.	403 91
" John Deahl, do.	109 58
Anleihen bezahlt	5375 00
Polizei-Beamten und Hoch-Constabel	1300 00
Bezahlt an Wm. Hunsberger, letztj. Salar	33 33
Interessen auf Anleihen	3611 42
Borough Auditoren	20 00
G. A. Aschbach, Borough Engineer	46 74
" " für Warrants	20 30
J. L. und W. H. Hoffman, für Lumber	48 03
E. W. Trexler und Co., für "	64 37
M. S. Young und Co., Hartwaaren	13 95
Hagenbuch, Hersch und Co., "	13 18
Barber, Scherer und Co., Gußarbeit	25 22
Anstreichen, Drucken und Schreibsachen	60 69
J. und W. J. Romig, Schaden durch die Eröffnung der 3ten Straße	1025 00
Staat- und Caunty-Tax	21 50
Ofen-Kohlen	63 83
Bezahlt an Adam Kuntz, Feuerblöcke auszubessern	22 75
Ow. R. Hoffman, für einen Ofen, Zinnwaaren, &c.	20 65
Schreiner-Arbeit	42 64
Amos Bacher, Markt-Schreiber, &c.	58 47
Burgeß Gehalt	200 00
Secretärs Gehalt	75 00
Anwalts Gebühren	35 00
Schatzmeisters Gehalt	75 00
Allentaun Wasser-Compagnie	15 00
Verschiedenes	361 05
Bilanz in Händen	1815 79
	$15,722 62

Wir die Unterzeichneten, Auditoren von der Borough Allentaun, bezeugen hiermit, daß wir die Rechnung von Jonathan Reichard, Schatzmeister der besagten Borough, anfangend März 23sten 1861, und endigend März 26sten 1862, beide Tage mit eingeschlossen, übersehen und berichtigt haben, und daß wir eine Bilanz von Ein Tausend Acht Hundert und Fünfzehn Thaler und Neunundsiebenzig Cents ($1,815 79) in den Händen des besagten Schatzmeisters finden, wie es oben angegeben ist.

Zum Zeugniß dessen, haben wir hierzu unsere Unterschriften beigefügt, diesen 26sten Tag März A. D. 1862.

Charles K. Heist,
D. H. Waschburn,
Geo. W. Hoffman, } Auditors.
Juli 16. nq3m

18 Schullehrer verlangt.

Applikationen werden angenommen durch das Board der Direktoren des Süd-Wheithall Schuldistrikts, für 18 Schullehrer, um die Schulen des besagten Distrikts zu übernehmen. Applikanten werden durch den Caunty Superintendent examinirt auf Samstags den 2ten August, in Wenner's Schulhause, nahe dem öffentlichen Hause des Josiah Strauß, in besagtem Taunschip. Der Schultermin nimmt seinen Anfang am 6ten Oktober und dauert 6 Monaten. Auf Befehl der Board

Reuben Helfrich, President.
Bezeugts:—Josiah Henninger, Sec.
Juli 16. nq3m

13 Schullehrer verlangt.

Das Schulboard von Obersaucon Taunschip, Lecha Caunty, zeigt hiermit an, daß ein Examen von Schullehrer durch den Superintendent für besagten Distrikt abgehalten werden wird, am Montag den 11ten August, um 8 Uhr Vormittags, am Hause von Joseph Dörly, in Coopersburg, wo sich alle einfinden können die eine Schule anzunehmen wünschen. Schultermin 5½ Monat. Salar 22 Thaler per Monat von 22 Tagen. Lehrer welche beide Sprache lehren können, erhalten den Vorzug.

Auf Verordnung der Board.
Abraham Heller, Sec.
Juli 16. nq4m

23 Schullehrer verlangt.

Applikationen werden angenommen durch das Board der Direktoren des Allentown Schuldistrikts für 23 Lehrer, um die Aufsicht über die Schulen des besagten Distrikts zu führen — ein männlicher- und weiblicher Lehrer um die Aufsicht der männlichen und der weiblichen Hochschule respectiv über sich zu nehmen.

Applikannten werden examinirt durch den Caunty Superintendent auf Mittwochs den 30. Juli, um 8½ Uhr Vormittags, in dem Vierten-Ward Schulhause.

Der Termin beginnt an dem 1sten Tag September nächstens und dauert 10 Monaten. Auf Verordnung der Board

H. J. Säger, Sec.
Juli 9, 1862. nq3m

Brief-Liste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe, welche am Ende des letzten Vierteljahrs auf dem Postamt zu Litzenberg, Lecha Caunty, unabgeholt liegen geblieben sind, nämlich:

Diana Smith, Dick Chase, Reuben Ziegler und Alfred Lorman.

Herman Mohr, P. M.
Juli 16, 1862. nq3m

Allentown Bank, }
Juni 30, 1862. }

Nachricht wird hiermit gegeben, daß Anspruch gemacht werden soll vor der Gesetzgebung von Pennsylvanien, bei ihrer nächsten Sitzung, für eine Vermehrung des Capitals der besagten Bank zum Belauf von Zwei Hundert Tausend Thaler, in Zusatz zu dem durch den jetzigen Freibrief autorisirten; und ebenfalls für eine Verlängerung des Freibriefs besagter Bank für einen Zeitraum von zwanzig Jahren von dem Ablauf des jetzigen Freibriefs.

Charles W. Cooper, Casirer.
Juli 9, 1862. nq—

50,000 Pfund Wolle
Verlangt!

50,000 Pfund Wolle werden sogleich verlangt für Bargeld, oder im Austausch für wollene Waaren, an den „Moravian Wollen-Mühlen," zu Bethlehem, bei

Lewis Dosters' Söhnen.
Bethlehem, Juli 9, 1862. nq4m

Blanks for sale here,

Allgemeine Nachricht.

Indem wir die nothwendige Maschinerie in eine von unsern anderen Fabriken, an der alten Sägmühle in Bethlehem, eingerichtet haben, sind wir jetzt wieder bereit Wolle zu **Karten, Färben, und Spinnen, und Satinett, Halblein,** und **Garn** zu fabriziren für unsere Land-Kunden und ihnen abzuwarten wie gewöhnlich, ohne einigen Aufenthalt. Wir guarantiren die allerbeste Arbeit, und zu sehr billigen Preisen.

Wolle, die bei einigen von unseren Agenten gelaßen wird, wird gleich uns zugesandt und die fertige Waaren mit gewöhnlicher Schnelligkeit zurück geliefert.—Achtungsvoll,

Lewis Doster's Söhne.
Bethlehem, Juli 9, 1862. nq4m

Agenten.

George Schimmel,	Easton,	Pa.
William Beitel,	Nazareth,	"
William G. Beck,	Newburn,	"
Köhler und Herman,	Hecktown,	"
Neninger u. Scheimer,	Allentown,	"
J. und P. Groß,	Schnecksville,	"
David Peter,	Waschington,	"
J. M. Kaufman,	Pleasant Hill,	"
W. u. J. Benninger,	Slatington,	"
Tilghman Arner,	New Mahoning,	"
B. H. Long,	Ost Penn,	"
Thomas Kemmerer,	Lehighton,	"
Reuben Smith,	Lecha Kaft,	"
Ochs und Erdman,	Quäkertown,	"
Samuel J. Kistler,	Sägersville,	"

Brief-Liste.

Folgendes ist eine Liste der Briefen, welche letzte Woche hindurch und bis zum Montag, 8 Uhr, unabgeholt auf dem hiesigen Postamt liegen geblieben sind:

A—Mathias Arcker, Milton Apple.
B—Catharine Beck, Charles H. Bernhart, John Bernhard, John Bauman, J. A. Brown, Jacob R. Biery, John Bachert, John Berlin, Milton H. Buchecker, Mary Blank, Mathias Bleich, R. H. Buchle, Samuel Butz, Susan Butz.
C—Alice Conner, Ira Cortright, John Conert, Peter Cole, Patrick Call.
D—A. S. Deane, Charles Delong, Jonathan Deich, Mary Anna Dennis, T. H. Dorney.
E—Charles Eckert, Cecilia Edelman, Henry G. Ettet, John Elser, Sarah Eckert, William S. Esser, William Edelman.
F—Daniel Fulmer, Nathan Friederich, Thomas Faust 2, Thomas Fenstermacher.
G—Charles Guth, David Gilbert, Elmina B. Gardener, E. G. Gerhard, Jas. Gillen, J. Grule.
H—Alfred Handshu, Charles Hanke 2, Jones Held, Jacob Harnes, John N. Hofmann, Miß Louisa Harlacher, Mary Haffan, Mary E. Haines, Polly Heiney, Phaon Henninger, Hiecer u. Pierce, Reuben Hares, Susanna Hahn, Wm. F. Horn.
J—Augustus Ibach, Benjamin Jarrett, Joseph Junkerd.
K—Aaron Kepp, Asa Keck, C. Kruck, Christian Koneld, John Kneller, Henry Kicherer, John Kepp, T. C. Kernahan, Tilghman J. Knause.
L—Amanda Lick, Anna Lind, Emeline Lehr, Israel Lehr, Josiah Lucas, Kate Long, Lory Lanigan, Sallie Long, T. F. Laubach, jr. 2, Zactreriah Lernst.
M—Caroline McEwen, David Mertz, Henry Miller, Jacob Meyers, Jonas Mest, John M'Nulty, James Matthews, J. G. C. Macfarlene, Jacob Miller, Owen Mertz, Balinda Mull, Susan Moll, S. Manran, Preston J. Mehr.
N—Annie C. Newhard, Mrs. A. Neuman, William Naugel.
P—Mrs. John Paul, Jacob Paeppel.
R—Alfred D. Reichard, Amelia P. Rees, Chas. Rinker, Edwin Reeder, Emeline Ritter, John Ringer, Lydia Reichenbach, Milton Röder, Rebecca Rinker, Rebecca Roth, Samuel Roth.
S—Absalom Sterners, Abraham Shingleton, Alfred C. Sietz, Charles Schald, Catharine H. Sterner, Elisabeth Stein, Ferdenand Stelzer, Hiram Sigafoos, Mrs. Henry Schwartz, Jacob Schuman, J. P. Stineman, Manassas Schwartz, Menas Schiffert, Seip u. Mertz, Owen Shandt, Susan Schleifer, Samuel W. Snyder, Sarah Ann Snaubel, Theodore Sanders, Walter D. Schentz, Wellington Snyder.
T—John Tumm, Martin Troexler, William T. Tallman.
W—August Weiduer, Allen Walker, Abraham Wilt, Mrs. Bely Wildt, Ferdenand Wehlfahrts, John Warg 2, Sarah Wenner,
Y—Henrietta F. Yobst, Jesse M. Young, Peter Yellis.
Z—Ellen J. Zellner, Helen Zangerle.

T. Good, Postmeister.

Jury-Liste für den August-Termin.

Grand-Jurors.

Phaon Albright, Allentaun; Jonas Acker, N. Wheithall; Jacob Bleiler, Südwheithall; David Berner, Niedermacungie; Amos Brauß, O. Macungie; John Croll, Nordwheithall; Steph. Dornbläser, Obermacungie; Samuel Hottel, N. Milford; Daniel Heninger, Südwheithall; Jonathan Hollenbach, Lowhill; Levi Krauß, Heidelberg; Steph. Kern, Waschington; John Lentz, Lynn; Charles L. More, Obersaucon; John McLean, Allentaun; J. Franklin Newhard, S. Wheithall; Godfrey Peter, Heidelberg; Gilbert Neif, Obermacungie; Jonas Röder, Niedermilford; Charles E. Röder, Obermilford; Reuben Scheidy, Nordwheithall; D. J. Schlouch, Allentaun; Henry Stein, Obermacungie; Daniel Trone, Südwheithall.

Petit-Jurors.—(Erste Woche.)

Elias Bitner, Heidelberg; Jno. Brobst, Ob. Macungie; Charles Bieber, Salzburg; Daniel Boyer, (von Henry) Nordwheithall; Sol. Biery, Catasauqua; Aaron Butterweck, Obersaucon; George Deily, Hanover; Nathan Drescher, Allentaun; Levi Dornbläser, Lowhill; Thos. Deibert, Obermacungie; Benj. Fogel, Obermacungie; Henry German, Weisenburg; Daniel German, Heidelberg; Ephraim Guth, Südwheithall; Joshua Hunt, Catasauqua; Friedrich T. Yobst, Emaus; Joseph Keck, Salzburg; C. M. Kuntz, Nordwheithall; Henry Kuntz, Waschington; Joseph Laubach, Catasauqua; Joshua Miller, S. Wheithall; Charles Nolf, Catasauqua; John Roth, Südwheithall; Henry Raup, Catasauqua; Charles Romig, Niedermacungie; Jac. Sechler, Lynn; Dennis Semmel, Nordwheithall; Samuel Saylor, Hanover; Franzis Schwartz, Obermilford; Jno. Smith, Niedermacungie; Henry Scholl, Salzburg; Alex. Singmaster, Millerstaun; James Troxell, Südwheithall; Jos. Trexler, Millerstaun; Daniel Wanemacher, Lynn; Joseph Yuhlen, Allentaun.

Petit-Jurors.—(Zweite Woche.)

John Boyer, Catasauqua; Henry Burger, O. Milford; Abr. Blank, Obersaucon; Danl. H. Bastian, Südwheithall; Hen. Bieber, Salzburg; Aaron Bast, Südwheithall; C. F. Dickenschied, Allentaun; Wm. D. Dillinger, Obersaucon; Wm. Engelman, Niedermilford; Jac. Erdman, Obersaucon; Owen W. Faust, Obermacungie; Wm. B. Fogel, Obermacungie; Horace Gangewer, Allentaun; Henry Gerhard, Niedermilford; Jacob Held, Südwheithall; Isaac Hartman, O. Saucon; Peter Haas, Obermacungie; M. Heilman, Nordwheithall; Thos. Jacoby, Allentaun; William Kern, Allentaun; Nathan Krum, Allentaun; John D. Lawall, Allentaun; Wm. Leisenring, Nordwheithall; Elias Mery, Allentaun; Christian Muse, Weisenburg; Christ. Ortt, Niedermilford; Benj. Oswald, Lynn; James Reinhard, Obersaucon; Jonathan Reichard, Allentaun; C. K. Schumacher, Lynn; Wm. Schaad, Nordwheithall; Charles Sieger, Südwheithall; Reuben Scheurer, Lowhill; Perry Weaver, Ob. Milford; William Weidner, Obersaucon; Lucius Wartman, Nordwheithall.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	10
Waizen (Buschel)	1 15	Unschlitt	9
Roggen	65	Schmalz	10
Welschkorn	55	Wachs	25
Hafer	32	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Rep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	5 00
Grundbeeren	65	Eichen-Holz	3 00
Salz	62	Steinkohlen (Tonne)	3 60
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 25

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 26. Juli, nächstens um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen George Yundt, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine Kuh, ein eingäuls Bauernwagen, ein Spazierwagen, Pferdegeschirr, Schleifstein, 6 Better und Bettladen, Tische und Stühle, Drahes und Desk, eine große Haueuhr, Flinte, Cärpets, eine Kiste, zwei Oefen mit Rohr, der eine ein Kochofen und der andere ein Holzofen, allerlei Getüch, Eisenkessel, ein großer und ein kleiner kupferner Kessel, Eisenhäfen und allerlei Küchengeschirr, eine Quantität Latwerge, allerlei Erdengeschirr, Schmalzstenner und Schmalz, guter Essig, Züber, Stänner und Fässer, und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Paul Yundt,
Thomas Yundt, } Adm'ors.
Francis Yundt,
Juli 9. nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen George Yundt, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen, — Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Paul Yundt,
Thomas Yundt, } Adm'ors.
Francis Yundt,
Juli 9, 1862. nq6m

Court-Proklamation.

Sintemal der achtbare S. D. Maxwell, Präsident Richter der verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichtsbezirk, bestehend aus den Caunties Northampton und Lecha im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amts President-Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Caunties, und Joshua Stahler und W. Fogel, Esquires Gehülfs-Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, eine Court von Oyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung und Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun für das Caunty Lecha, auf den

Ersten Montag im Monat August,

1862, welches der 4te Tag des besagten Monats ist, und welche zwei Wochen dauern wird.

So wird hiermit Nachricht gegeben,

an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Cauntys von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigner Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, im ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Desgleichen werden auch alle diejenigen,

welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des Caunty Lecha, als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alsdort und daselbst einzufinden haben um dieselben zu prosequiren, wie es ihnen recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 9. Tag Juli im Jahre unsers Herrn 1862.

Charles B. Haintz, Scheriff.
GOTT erhalte die Republik!
Allentaun, Juli 9, 1862. nq6C

Verhör-Liste.

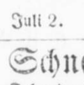
Folgende Rechtsfälle sollen bei einer Court, welche ihren Anfang nehmen wird am Montag den 11ten August 1862, in der Stadt Allentaun, in und für Lecha Caunty, verhört werden:

William F. Yeager gegen D. J. F. Deschler.
Clough, Howell und Co. gegen Thomas Yeager, seine Feoffees und Grundbesitzer.
Christiarna Troxell gegen die Lecha Crane Eisen Compagnie.
Gabriel G. Keen, Administrator des verstorbenen John Glick, gegen Reuben Glick und William Jacoby.
John Lewis gegen Thomas Weiß, Garnischee von Roberts Coffin und Hagaman.
William H. Clymer und Co. gegen Adam Johnston.
Thomas Yeager und seine Frau Sabina gegen die Ost-Pennsylvania Riegelweg-Compagnie.
Peter Hoffman gegen John Minnich.
Benneville S. Smick gegen Mahlon Luther.
Jacob Miller gegen Joseph und Jas. Eager.
John Bailer und seine Frau Catharina gegen John Bogert.
Jesse Klein gegen William Stähr.
Deborah Klein gegen William Stähr.
Charles Nolf gegen John Geisinger.
Elias Knauß gegen die Ost-Pennsylvania Eisenbahn Compagnie.
Charles Lantz gegen Levi Haas, Isaac Georg, Elias Rehrig und John Betts.
Richard Wertz gegen Charles Hill.
James McAllister gegen Jacob Miller.
Michael D. Eberhard gegen die Ost-Pennsylvania Riegelweg-Compagnie.
Clausser Larosch, Administrator des verstorbenen Isaac Larosch, gegen die Ost-Pennsylvania Riegelweg-Compagnie.
Francis H. Weidner gegen Wm. H. Blank und William Hunsperger.
Jacob G. Titlow gegen Enos Nace.
Platt und Co. gegen Jacob Zimerman, Jacob E. Zimerman und Edwin Zimerman.
Agnew und Co. gegen Eli J. Säger.
Francis H. Weidner gegen William Blank und William Clymer.

James Lackey, Proth.
Juli 9, 1862. nq6C

Eine seltene Gelegenheit für Geschäftsleute.

Zu verkaufen.



Der Stock und die Einrichtungen eines Schuhstohrs—der Stock nicht groß—mit einer vortrefflichen Kundschaft. Die Ursache des Ausverkaufs ist, weil der Eigenthümer nach Californien zu gehen gedenkt. Rufet an am Stohr in Dr. Martin's Gebäude, nächste Thüre zu der Oddfellow Halle, in Allentaun.

Joe Windmühl.
Juli 2. nq3m

Schnecksville Postamt.

Folgende Briefe blieben während dem letzten Viertel, endigend am 30. Juni, in dem Schnecksville Postamt liegen:

Jonas Jerge, Abraham Leong, Henry Wagner, Samuel Smith, James Huy.

Joel Groß, P. M.
Juni 9, 1862. nq3m